

THAYNGER Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Lernende unterstützen

Jasmin Greninger begleitet lernschwache Auszubildende in der Speditionsbranche. **Seite 3**

Wiehnachtsmarktwichtel

Auch «dä Wiehnachtsmarktwichtel» hat Wünsche und freut sich auf seinen Einsatz im neuen Jahr. **Seite 5**

Hoffnung für den «Bazar»

Die Obfrau Daniela Zuber hört nach 28 Jahren auf. Für den «Bazar» geht es wahrscheinlich weiter. **Seite 7**

**THAYNGER
Anzeiger**
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

**Im Reiat
werben – ohne
Streuverluste.**

Christian Schnell, Kundenberater
Tel. +41 52 633 32 75
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

Für ein gemeinschaftliches Denken im Einwohnerrat

Mit Albert Sollberger hat die EVP im Thaynger Ortsparlament Fuss gefasst. Er strebt im Interesse der gesamten Gemeinde Konsenslösungen an. **Franziska Bartel**

THAYNGEN Es ist ein Novum: An der Wahl vom 29. November hat die Evangelische Volkspartei EVP einen Sitz im Thaynger Einwohnerrat erreungen. Mit drei Kandidaten startete die EVP ins Rennen. Die Wahl fiel auf Albert Sollberger mit einem Vorsprung von 50 Stimmen. Vom Einzug in den Einwohnerrat zeigt er sich noch ganz überwältigt. «Wir hatten schon Zweifel, ob es klappt», so das Neumitglied. Ist doch die EVP eine kleine Partei und somit auf die Stimmen anderer Parteien sowie Parteiloser angewiesen. Bereits vor vier Jahren zog die EVP in den Abstimmungskampf, konnte seinerzeit jedoch nicht genug punkten. Aber der Weg für das heutige Mitspracherecht in der Thaynger Legislative war bereitet.

Der Mensch im Zentrum

Albert Sollberger ist neu im Ortsparlament vertreten, aber auf der politischen Bühne schon seit 30 Jahren aktiv. Zunächst den Sozialdemokraten verbunden, musste er nach langjähriger Partezugehörigkeit feststellen, dass die Wertvorstellungen der SP nicht mehr mit seinen Prinzipien übereinstimmen. Zu einseitig war ihm die Ausrichtung der Partei. Nach einiger Zeit detaillierter Wahlanalysen entschied sich Sollberger vor zwei Jahren für die Evangelische Volkspartei: «Das Credo der EVP entspricht meiner Gesinnung.» Aber wie definiert sich



Albert Sollbergers Credo: An einem Strang ziehen. Bild: fb

dieses Particredo? Auf den Punkt gebracht stünden sämtliche Themen immer in einem grossen Zusammenhang – mit Querverbindungen zu anderen Themen und demnach mit entsprechenden Auswirkungen. «Im Mittelpunkt steht aber immer der Mensch.» Albert Sollberger rollt ein Papier aus, das er

extra zu unserem Treffen mitgebracht hat. Darauf hat er das Gesagte grafisch dargestellt: der Mensch im Zentrum, um ihn herum die Brennpunkte des gesellschaftlichen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens. Themen...

FORTSETZUNG AUF SEITE 5

Podestplätze am Machfonds-Final

WILCHINGEN In Wilchingen wurde am 28. November unter strengsten Corona-Vorschriften zum neunten Mal seit 2012 der Kantone Matchfonds-Final der Felder Sport, Ordonanz Stgw. 90 und Stgw. 57/03 durchgeführt. Acht Schützen pro Feld qualifizierten sich für diesen spannenden Final mit Shoot-Out. Von den Feldschützen haben sich folgende Schützen qualifiziert: Feld Ordonanz: Stgw. 90: Daniel Ackermann, Feld Ordonanz: Stgw. 57/03: Markus Stanger und Jean Waldvogel, Feld Sport: Theo Lutz.

Podestplatz knapp verpasst

Daniel Ackermann begann den Wettkampf ausgezeichnet und musste erst im Shoot-Out die Führung an den Sieger abgeben. Sein zweiter Rang war aber eine tolle Leistung. Im zweiten Wettkampf begann Markus Stanger ebenfalls sehr stark, lag er doch bis zum Shoot-Out in Führung, und erst im 4. Schuss hatte er mit einem 7ner Pech. Aber der gute zweite Rang blieb ihm trotzdem sicher. Mit dem 7. Rang war die Enttäuschung bei Jean Waldvogel gross. Im letzten Wettkampf gelang Theo Lutz eine ausgezeichnete Leistung, waren doch die besten Sportschützen im Einsatz, und er verpasste mit dem 4. Rang nur knapp einen Podestplatz und das im schönen Alter von 84 Jahren. «Schappo!»

Wir gratulieren den erfolgreichen Schützen und wünschen allen unseren Mitgliedern und Freunden schöne und erholsame Feiertage und «En guäte Rutsch ins 2021».

Jean Waldvogel
Feldschützengesellschaft Thayngen

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 9. Dezember A1505928

Ökum. Seniorennachmittag findet nicht statt

17.30 Israelgebet im Adler

Freitag, 10. April

6.30 Espresso im Adler mit Pfr. M. Küng.

Freitag, 11. Dezember

Nur interne Gottesdienste im Seniorencentrum Reiat

18.00 Online «Punkt 6» mit Sozialdiakonin Priska Rauber und Team. Link auf Homepage. IEC – findet nicht statt

Samstag, 12. Dezember

Fiire mit de Chliine findet nicht statt.

17.00 Lobpreis in der Kirche Thayngen

Sonntag, 13. Dezember

9.15 Fürbitte für den Gottesdienst

9.30 Chinderhüti im Adler mit Voranmeldung

9.45 Gottesdienst mit Pfr. Matthias Küng; Mitwirkende: Musikgruppe. Anmeldung bis Donnerstag, 14 Uhr, im Sekretariat

Täglich Musikalischer Adventskalender und Bible Challenge – Informationen auf www.ref-sh.ch/kg-thayngen-opfertshofen

Bestattungen: 14.–18. Dezember, Pfr. Matthias Küng,

Tel. 052 649 28 75

Sekretariat: Mo. + Di., 8.45–

11.30 Uhr sowie Do., 8.45–11.30,

14–17 Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-thayngen.ch

Katholische Kirche

Mittwoch, 9. Dezember A1505886

6.30 Rorate – Wortgottesfeier mit Kommunion

Sonntag, 13. Dezember

3. Adventssonntag

9.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kirchencafé

Weitere Infos im «forumKirche» www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Samstag, 12. Dezember A1505675

20.00 Jugendgruppe (15+)

Sonntag, 13. Dezember

9.30 **Gottesdienst, Thema «Gottes Plan gewinnt gegen alles»** (Mt 2, 13–23), Predigt: Matthias Welz, Kidstreff, Anmelde- und Maskenpflicht, Livestream

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

IN KÜRZE

Aufgrund von Kapazitätsengpässen sind letzte Woche, drei intensivpflege-pflichtige Patienten in ausserkantonale Spitäler verlegt worden. Die Spitäler Schaffhausen bitten die Bevölkerung erneut, sich an die Vorgaben von Bund und Kanton zu halten. (r.)



REFERATSVERTEILUNG GEMEINDERAT THAYNGEN LEGISLATUR 2021 BIS 2024

Der Gemeinderat hat unter Einbezug des neuen Gemeindepräsidenten Marcel Fringer sowie des neu gewählten Gemeinderates Christoph Meister die Referatsverteilung für die Legislaturperiode 2021 bis 2024 vorgenommen. In den Aufgabenbereichen der einzelnen Ressorts wurden einzelne Anpassungen vorgenommen. Zum Vizepräsidenten des Gemeinderates wurde Gemeinderat Walter Scheiwiller ernannt.

1. Präsidiales

(Personal, Seniorencentrum, Soziales, Berufsbeistandschaft, Feuerwehr, Gemeindeentwicklung)

Referent: Gemeindepräsident Marcel Fringer

Stellvertretung: Andrea Müller

Stellvertretung Präsidiumsaufgaben: Walter Scheiwiller

2. Finanzen

(Finanzen, Umwelt, Wald)

Referent: Rainer Stamm

Stellvertretung: Marcel Fringer

3. Bildung

(Schule, Tagesstrukturen, Jugend)

Referentin: Andrea Müller

Stellvertretung: Rainer Stamm

4. Tiefbau

(Strassen, Wasser, Kanalisation, Entsorgung, Pachtland)

Referent: Walter Scheiwiller

Stellvertretung: Christoph Meister

5. Hochbau

(Hochbau, gemeindeeigene Bauten, Raumplanung, Energie, Schrebergärten)

Referent: Christoph Meister

Stellvertretung: Walter Scheiwiller.

SVP Thayngen sagt Danke

THAYNGEN Die Wahlen für die Amtsperiode 2021–2024 sind vorbei. Die Wahlberechtigten haben sich für einen bunteren Einwohnerrat entschieden. Sind doch neu nicht weniger als sieben Parteien im Rat vertreten.

Die SVP hat einen guten Wähleranteil von über 32 Prozent erreicht. Alle Kandidierenden auf der SVP Liste haben tolle Stimmenzahlen erreicht. Allen ein herzliches Dankeschön für's Mitmachen.

Der Verteilschlüssel (Pukelsheim) zur Ermittlung der Anzahl Sitze war diesmal nicht auf unserer Seite. Trotzdem bleibt die SVP die klar stärkste Fraktion im Einwohnerrat und wird sich bei den anstehenden Geschäften mit viel Präsenz einbringen.

Die SVP wünscht allen Thaynerginnen und Thayngern eine schöne Adventszeit und bedankt sich herzlich für Ihr Vertrauen.

Heini Bührer

Vorstand SVP Thayngen

Danksagung der EVP Reiat

THAYNGEN Wir möchten uns recht herzlich bei allen Wählerinnen und Wählern für die Stimmabgabe zugunsten der EVP in den Einwohnerrat Thaygen Reiat bedanken.

Wir werden uns bemühen, für alle Menschen ein offenes Ohr zu haben. Des Weiteren stehen wir der neuen Zusammensetzung des Einwohnerrates positiv gegenüber.

Die grossen finanziellen Aufgaben, wie das SIR (Alterszentrum) und die Badi, müssen zugunsten der Menschen zu einem positiven Abschluss gebracht werden.

Albert Sollberger

EVP Einwohnerrat

Die Lösung des Kreuzworträtsels

Vielen Dank an **Heinz Hunger-Keucher, Thayngen**, fürs Bereitstellen des Kreuzworträtsels von letzter Woche. Das Lösungswort lautete: Saintmaurice. (r.)



«Sunnegg» mit einer Spende gewürdigt

Das Haus «Sunnegg» in Barzheim bietet seit fünf Jahren eine Tagesbetreuung für demenzkranke Menschen. Qualifiziertes Fachpersonal und freiwillige, ausgebildete Helferinnen und Helfer betreuen an drei Tagen in der Woche bis zu vier Personen pro Tag – entsprechend ihren persönlichen Bedürfnissen. Jetzt hat der Coop-Regionalrat die Arbeit der «Sunnegg» mit einer Spende im Wert von 10 000 Franken gewürdigt. Christa Flückiger vom Coop-Regionalrat sei letztes Jahr auf die «Sunnegg» aufmerksam geworden und habe ihn gebeten, ein Spendengesuch an den Regionalrat zu schicken, sagt Robert Spichiger, Geschäftsführer des Vereins «Sunnegg». Da der Gästebeitrag die Kosten nur zur Hälfte decke, sei der Verein auf Spenden angewiesen. «Der Verein ist natürlich sehr dankbar für diese Spende», so Spichiger. Verwendet werde sie zweckgebunden für Härtefälle. Coronabedingt ist das Betreuungsangebot reduziert, seit November hat die «Sunnegg» am Donnerstag geöffnet. Aktuell sind noch Plätze für neue Gäste frei. (Text: Franziska Bartel; Bild: Donato Caspari)

«Manchmal braucht es eine andere Sicht»

Jasmin Greminger engagiert sich neben ihrem Beruf als Leiterin des Zollbüros bei der Nagel Group in Thayngen als Lernbegleiterin. Dabei leistet sie fachspezifische Nachhilfe für lernschwache Auszubildende. **Franziska Bartel**

THAYNGEN Buchhaltung, Rechnungs- und Vertragswesen sind nicht gerade die lebendigsten Unterrichtsfächer. Aber wie lässt sich eine eher trockene Thematik veranschaulichen? Sie versucht, die Themen anhand von Beispielen aus dem Alltag oder aus dem Berufsleben zu erklären, sagt Jasmin Greminger. Verträge etwa schliesse man täglich ab, ohne sich dessen wirklich bewusst zu sein. Bestellt man im Restaurant einen Kaffee, steht dahinter die Vereinbarung, diesen auch zu bezahlen. «Manchmal braucht es einfach eine andere Sicht», sagt sie.

Jasmin Greminger ist Leiterin des Zollbüros bei der Nagel Group in Thayngen und nebenher engagierte Lernbegleiterin. Das bedeutet, sie begleitet in ihrer Freizeit lernschwache Auszubildende aus der Speditionsbranche, deren Ausbildung aufgrund eines ungenügenden Notendurchschnitts gefährdet ist. Vermittelt werden solche Lernbegleitungen über den in Neuhausen am Rheinfall ansässigen Verein «Zündschnur» (Siehe Kasten). Die «Zündschnur» lernte Jasmin Greminger zufällig auf der Herbstmesse vor sechs Jahren kennen. Von der Idee, leistungsschwache Lernende zu unterstützen, zeigte sie sich

«Die Lernenden müssen von sich aus den Willen aufbringen, sonst macht das wenig Sinn.»

sofort begeistert. Während die obligatorischen Schulen über zahlreiche Nachhilfeangebote verfügen, seien Auszubildende oft auf sich allein gestellt, so Greminger: «Es darf nicht sein, dass die Jugendlichen wegen schlechter Noten ihre Begeisterung für den Beruf verlieren.»

Die Lernbegleitung versteht sich als fachspezifische Nachhilfe. Lernbegleiter sind also Berufserfahrene aus einer spezifischen Branche. Ein Schreiner betreut immer Schreinerlehrlinge, ein Polymechaniker immer lernende Polymechaniker. Anspruch auf eine Lernbegleitung haben Auszubil-



Mit Sachverstand und Herz setzt sich Jasmin Greminger für schulisch leistungsschwache Lehrlinge in der Speditionsbranche ein. Bild: fb

dende, deren Notendurchschnitt unter 4 ist. Und, so Greminger: «Die Lernenden müssen von sich aus den Willen aufbringen, sonst macht das wenig Sinn.» Die Lernenden melden sich freiwillig beim Verein Zündschnur, und dieser vermittelt dann die passende Lernbegleitung.

Rechtzeitig Hilfe suchen

Zunächst findet ein Erstgespräch statt, schliesslich sollte neben dem Fachlichen auch das Zwischenmenschliche stimmen. Anschliessend wird ein Vertrag zwischen dem Lernbegleiter und dem Jugendlichen abgeschlossen. Ist dieser noch minderjährig, ist darüber hinaus die Unterschrift der Eltern erforderlich. Außerdem sind die Lernenden verpflichtet, ihrem Einkommen entsprechend einen Teil der Aufwendungen zu bezahlen. Damit gewinnt die Verbindlichkeit des Vertrages zusätzlich an Gewicht. Doch wie erfährt ein Lehrling vom Angebot der Zündschnur? Einerseits machen die Berufsschulen darauf aufmerksam, manchmal kommt ein Input seitens des Betriebs.

Ein Einstieg in das Programm ist jederzeit möglich – je früher, desto besser. Schliesslich baut der Unterrichtsstoff aufeinander auf. Fehlt das Basiswissen, so Greminger, verliere man irgendwann den Überblick. Die Ausbildung mache mehr Freude, wenn das Schulische verstanden werde. Schwierig werde es dagegen, wenn mit der Aufarbeitung des Schulischen erst kurz vor den Prüfungen begonnen wird. Die meisten Anmeldungen gehen am

Ende des ersten Lehrjahres ein. Die Betreuungen laufen dann oft bis zum Abschluss des Qualifikationsverfahrens, manchmal auch mit einer zwischenzeitlichen Pause.

In der Regel treffen sich Lernbegleitung und Lernender einmal pro Woche, für etwa ein bis zwei Stunden. Die Themen gibt der Lernende vor. Je nach Bedarf werden fachliche Fragen besprochen, die kommende Prüfung vorbereitet, Lernmethoden ausprobiert. Situativ werden auch persönliche Anliegen oder Probleme im Berufsalltag besprochen. Dass es zum Beispiel in der Speditionsbranche recht taff zugeht und prinzipiell pressiert, weiß Jasmin Greminger nur zu gut: «Das ist keine Blümchenlehre.» Ohne die Treffen

zu psychologisieren, ist der Lernbegleiter auch Bezugsperson, die zu hört und eine andere Sicht auf die Dinge aufzeigt. «Dadurch lernen die Jugendlichen das Spannungsfeld zwischen Schule, Lehrbetrieb und Privatleben auszubalancieren», so Greminger. Wichtig sind außerdem Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit und damit die Einhaltung der Termine. Falls die Lernenden einmal verhindert sein sollten, ist eine rechtzeitige Abmeldung notwendig.

Bereits die vierte Lernbegleitung

Die erfahrene Speditionsfachfrau betreut nunmehr die vierte Lehrtochter. Alle haben ihre Qualifikationsverfahren erfolgreich bestanden. Eine Lernbegleitung musste abgebrochen werden, da genau die notwendigen Voraussetzungen wie Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit nicht eingehalten wurden. Es sei die falsche Berufswahl gewesen, so Greminger. Ihre Lehre habe die junge Frau dennoch abgeschlossen und anschliessend einen anderen beruflichen Weg eingeschlagen. Ein Berufsabschluss sei sehr wichtig. Er gebe Selbstvertrauen und liefere eine Basis, sich im Leben zurechtzufinden. Genau diese Entwicklung fasziiniert Jasmin Greminger immer wieder aufs Neue: «Ich sehe den Prozess vom teils unsicheren Jugendlichen hin zum selbstbewussten jungen Erwachsenen.»

Verein «Zündschnur»: Hilfe für Lernschwache

Lehrabbrüche sind keine Seltenheit und erfordern Handlungsbedarf. Der Verein Zündschnur mit Sitz in Neuhausen am Rheinfall bietet hier professionelle Unterstützung. Er vermittelt Lernbegleitungen mit dem Ziel, dass lernschwache Auszubildende das Qualifikationsverfahren erfolgreich bestehen und anschliessend im Berufsleben Fuss fassen können. Begleitet werden Jugendliche aus der Region Schaffhausen, die kurz vor einem Lehrabbruch stehen. Gefährdet ist eine Ausbildung, wenn der Lehrbetrieb eine Auflösung des Lehrvertrages vor sieht oder die Schulnoten in den

relevanten Fächern unter dem geforderten Minimum liegen. Voraussetzung einer Lernbegleitung ist die Verbindlichkeit, das heisst, die Jugendlichen müssen sich freiwillig anmelden und die vereinbarten Termine müssen eingehalten werden. Dafür wird ein Vertrag für eine bestimmte Zeit, längstens bis zum Lehrabschluss, vereinbart. Der politisch und konfessionell unabhängige Verein Zündschnur wurde im März 2006 gegründet und arbeitet als Non-Profit-Organisation. Seinen Ursprung hat der Verein im Umfeld der Neuhauser Werkklassen. (fb)

Dä Wiehnachtsmarktwichtel in Thäyngä

Kännäd Ihr ihn no, dä chli Wiehnachtsmarktwicht?

De mit dä rotä Bäggli, Kulleräugli und äm knuddligä Gsicht?

Da Johr hät er leider gar nützduä, er fühlt sich einsam i dära stillä ungewohntä Ruä.

Er vermisst dä Wiehnachtsmarkt in Thäyngä ganz fescht, weiss aber, äs isch i dära schlimmä Ziet äs Allerbescscht.

Da heisst aber nid, dass er nöd a üsan Wiehnachtsbaum mit äm Liechterglanz duät dänkä und üs allnä ganz liäbi Gedankä wet schänkä.

Er dänkt a dä vielä wundervoll dekoriertä Wiehnachtsmarktständ uf däm verzauberätä erwürdigä Chilägländ.

Corona duät ihn natürlich au sehr belaschtä, sini Winterstiefäli hät er aber gleich usäholt us sim Holzchaschtä.

Ganz still wird er am 24. Dezember dur Thäyngä hüpfä und döt und do a äs Fänschterli tüpfä.

Freuä duät er sich ganz bsunders a dä glücklichä Chinderaugä und i dä Chlienä ihräm einzigartigä Chrischtchindliglaubä.

Aber au ä Bsüächli im Seniorazentrum und i dä warmä Stübli



Am Samstag wäre der Weihnachtsmarkt in Thayngen gewesen. In Gedanken kann am Adventsfenster von Elisabeth Frühauf in Hofen jede eine Wurst essen und Weihnachtslieder hören. Text und Bild: Sonja Bührer

vom ganzä Thäyngerland wünscht er sich vo Herzä und hofft ganz fescht uf wunderschös warms Liecht vo vielnä fein dufdändä Cherzä.

Er wünscht sich au, dass niärmert einsam müä dä Fäschttäg verbringä und's jedä im chlienä Chreis vo dä Familiä dörf gnüssä, fein ässä und zämä Liäldi singä.

Sin allergröschtä Wunsch aber

isch d'Hoffnig uf ä bessers Johr, eis wo üs kei so grossä Chummer me macht und jedä dänkt, isch da alläs wörklich wohr?

Dä Wiehnachtsmarktwichtel wird im nöchschtä Johr sicher wieder zu üs uf Thäyngä cho und freut sich ez scho ganz extrem, bis äs so wiet isch, macht er sich's i sim Waldhüttli kuschelig bequem.

Er bittät eu, das ihr nid trurig

Gemeinschaftliches Denken im ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

...lassen sich besser durch Bilder veranschaulichen. Aus seiner langjährigen Werklehrer-Tätigkeit weiss Sollberger genau, wovon er spricht. Auch heute als Pensionär führt er sich dem Beruf weiter verbunden. Vier Lektionen Werkunterricht an den Thaynger Schulen stehen im laufenden Schuljahr auf dem Plan.

Blick auf die gesamte Bevölkerung

Man kennt Albert Sollberger in der Gemeinde, nicht nur wegen der beruflichen Tätigkeit. Er ist hier verwurzelt, seit er 1981 aus dem Thurgau nach Thayngen übersiedelte. Und er beteiligt sich am politischen Geschehen, nimmt regelmässig an den Einwohnerratssitzungen teil, geht mit Leserbriefen gezielt an die Öffentlichkeit und greift unter anderem mehrfach die finanzielle Schieflage des Seniorenzentrums im Reiat auf. Seine Be-

kanntheit und sein politisches Interesse seien letztendlich wohl auch ausschlaggebend für seine Wahl gewesen, analysiert der 64-Jährige.

Jetzt möchte er die Chance wahrnehmen, wichtige Themen voranzubringen. Sollberger nennt die Diversität von Energieträgern. Die Gemeinde sei in Energiefragen auf gutem Weg, man denke an die Biogasanlagen oder an den Einsatz von Holzschnitzelheizungen. Für das Projekt «Badi» argumentiert er wieder aus der ganzheitlichen Sicht der EVP. Die neue Badi soll Jung und Alt gleichermaßen ansprechen, einerseits dem Schulschwimmen und dem Freizeitpass genügen und sich andererseits an den Bedürfnissen der Seniorinnen und Senioren ausrichten. In ihrem Sinne werde er sich auch für eine beheizte Badi starkmachen – in einem finanziell tragbaren Rahmen: «Wir müssen den Blick auf die gesamte Bevölkerung richten: Ist die Badi für alle attraktiv, können wir auch gute Eintritte generieren.» Nicht zuletzt liegen dem Werkleh-

rer die Anliegen der Jugend am Herzen. In diesem Bereich könne er auf die innerparteiliche Unterstützung durch die kantonale Fachverantwortliche für Kinder- und Jugendförderung Michaela Hänggi zählen. Wichtig sei außerdem eine breit abgestützte Unterstützung seitens der anderen Parteien – in sämtlichen Belangen. Daher strebt Sollberger eine grosse Fraktion mit den Grünen, der GLP und der FDP an. Die Sondierungsgespräche zu den Fraktionen laufen aktuell.

Den Auftrag erfüllen

Dem Einwohnerrat in seiner neuen Zusammensetzung steht Sollberger positiv gegenüber. Das Gremium versteht er als Gemeinschaft. Dazu gehört für ihn auch die Abkehr von alten Denkmustern und Rivalitäten betreffend das Gleichgewicht der Vertretungen aus Thayngen und aus den Reiatgemeinden sowie betreffend die vertretenen Berufsgruppen. «Es muss ein gemeinschaftliches Denken geben: Wir sind eine Gemeinde. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbür-

sind, über all diä abgseitä Aläss, Märkt, Wiehnachtsässä und seit ganz gschwind:

Ich bi mir ganz sicher dass ich im nöchschtä Johr duä alläs doppläd schätzä, jedäs Tröffä und jedäs Schwätzä.

Im Lauf vo dä Ziet isch alläs ganz sälbverschtändlich gsi, ez gäb mä viel, mä chönt a dänä unglaublich wertvollä Aläss wiä immer däbi si.

Im Hüttli muä üsä Wichtli kei Maskä trägä, möcht aber allnä us tufäm Herzä ságä: hebäd eu Sorg und luägäd ufänand, druckäd eu in Gedankä und im Herzä und gäbad eu kei Hand. Nur alli zämä schaffäd mir diä grässlich Ziet z'bewältigä, ohni no meh grossä Liedä und Corona-Erhältigä.

Gsundheit isch äs wertvollschtä Guät, und Zämäghörigkeit und Fründschaft duät jedäm vo ganzä Herzä guät. Dä Wiehnachtsmarktwichtel wünscht allnä ä wundervollli Advents- und Wiehnachtsziet und dass äs im nöchschtä Johr nümmä so viel grossi Gsundheits-sorgä git.

Marion Fringer im Namä vom Wiehnachtsmarktwichtel

ger haben uns unabhängig von unserer beruflichen Tätigkeit gewählt, und zu unserem Auftrag müssen wir stehen», gibt sich Sollberger überzeugt. Dieselben Argumente führt er hinsichtlich der unterschiedlichen Ausrichtungen der Parteien aus. Unterschiedliche

«Wir müssen zusammenarbeiten und eine feste Gemeinschaft bilden, um Anliegen durchzusetzen.»

Sichtweisen gibt es immer, und diese sind auch notwendig. Doch ob links, rechts oder Mitte: Es müsse der Sache dienen und dafür brauche es Gespräche und einen guten Informationsfluss, im Übrigen auch zwischen der Legislative und der Exekutive. «Wir müssen zusammenarbeiten und eine feste Gemeinschaft bilden, um Anliegen durchzusetzen.» Die nächste Einwohnerratssitzung steht bald an. Man darf gespannt sein.



Lichterglanz über dem Tor der Kirche Opfertshofen. Bild: Andreas Werder

■ ADVENTSSERIE

Mit Läuten der Glocken beten

THAYNGEN Wenn wir durch unsere Dörfer gehen, denken wir aneinander, da und dort ergibt sich ein Gespräch. Manchmal liegt sogar ein Kärtchen im Briefkasten oder frischgebackenes Weihnachtsgebäck zum Probieren. Solche Begegnungen und Zeichen bringen Licht in diese Zeit und schenken uns Verbundenheit.

Wenn die Glocken unserer Kirchen läuten, sind wir eingeladen, kurz innezuhalten und zu Hause das bekannte Weihnachtslied «Macht hoch die Tür, die Tor macht weit» anzustimmen und Menschen, die uns am Herzen liegen, gute Gedanken zu schicken. Wenn wir noch ein «Unser Vater» beten, sind wir weltweit mit den Christen verbunden. Die Adventslieder sind meine Wegbegleiter, deren Texte mich inspirieren. Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Adventszeit und dass Gott schützend seine Hand über unsere Dörfer hält.

Heidrun Werder Pfarrerin

«Macht hoch die Tür»

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben mit sich bringt; derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.
2. Er ist gerecht, ein Helfer wert. Sanftmütigkeit ist sein Gefährt, sein Königskron ist Heiligkeit, sein Zepter ist Barmherzigkeit.
All unsre Not zum End er bringt, derhalb jauchzt, mit Freuden singt: Gelobet sei mein Gott, ein Heiland gross von Tat.

(Text: Georg Weissel, 1623)

*Was ein Mensch an Gutem in die Welt hinausgibt,
geht nicht verloren.*

Albert Schweitzer



ABSCHIED UND DANK

Traurig, aber mit vielen schönen Erinnerungen haben wir Abschied genommen von meiner geliebten Frau, unserer starken Mutter, grosszügigen Grosi und liebevollen Urgrosi

Annerös Stamm-Törk

5.2.1937 – 29.11.2020

Wir sind unendlich dankbar, dass sie ein Teil unseres Lebens war.

Die Trauerfamilie:	Walter Stamm-Törk Angelika Bührer-Stamm Bruno Stamm und Sonja Jürg Stamm Mario und Ursina Bührer mit Lukas und Alena Silvio Bührer Yvonne und Christian Müller mit Jan und Ronja Daniel Bührer und Natascha mit Morris und Denisha Andres und Corina Bührer mit Leandro, Liam und Malio
--------------------	---

Ihrem Wunsch entsprechend, findet die Beisetzung im engsten Familienkreis auf dem Friedhof Opfertshofen statt. Leidzirkulare werden keine versandt.

In Gedenken an Annerös können Spenden bei der Krebsliga Schaffhausen getätigter werden. Krebsliga Schaffhausen, 8200 Schaffhausen, IBAN CH65 0900 0000 8200 3096 2

Traueradresse: Angelika Bührer-Stamm, Biberstrasse 18, 8240 Thayngen

A1506010



Schneisingen, 5. Dezember 2020

Traurig nehmen wir Abschied von meinem Ehemann, unserem Vater, Grossvater und Schwiegervater

Werner Hugo Fenner

15. Januar 1942 – 30. November 2020

der völlig unerwartet verstorben ist. Er hat nun seinen Frieden gefunden.

Die Trauerfamilie:

Rita Fenner
 Bettina und Andres Frei mit Livia und Niklas
 Seraina Fenner und Markus Müller

Die Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.

Traueradresse: Rita Fenner, Ausserdorf 13, 8235 Lohn SH

A1505992

Es gibt Hoffnung für den Bazar

Daniela Zuber hört nach 28 Jahren als Obfrau des Handarbeitskreises auf. Der Bazar wird sehr wahrscheinlich fortgeführt. **Franziska Bartel**

THAYNGEN Es war wie eine Art Berufung. Die Frauen haben sich im Team ergänzt und gegenseitig unterstützt. «Der gemeinschaftliche Rahmen war mir sehr wichtig», sagt Daniela Zuber, Obfrau des «Bazars». Alle zwei Wochen haben sich die Frauen (zu Nicht-Corona-Zeiten) im «Adler» getroffen. Dann wurden bereits erledigte Handarbeiten abgegeben, Bestellungen und Organisatorisches besprochen, gemeinsam gestrickt oder gebastelt. Während 28 Jahren hat Daniela Zuber den Handarbeitskreis der Evangelisch-reformierten Kirche geleitet. Jetzt gibt sie ihr Amt ab.

Handarbeitskreis seit 40 Jahren

Das Miteinander sowie die Handarbeiten hätten ihr Freude bereitet, sagt Daniela Zuber. Ein Highlight seien auch immer die Vorbereitungen für die Marktstände gewesen, besonders für das erste Adventswochenende. «Das war jedes Mal ein Kribbeln», gesteht die Obfrau. Ob alles gut läuft

und eine schöne Atmosphäre herrscht. Und natürlich war da auch die Freude, mit dem Erlös Not lindern zu können. Seit 1992 geht regelmässig ein Drittel der «Bazar»-Einnahmen an das Kinderheim Selam in Äthiopien. Ausserdem werden weitere christliche Institutionen, wie die Dorfgemeinschaft Spiesshof in Ramsen, unterstützt.

Neubeginn in Schlatt

Seit über 40 Jahren verkauft der Handarbeitskreis die selbst hergestellten Arbeiten. Während dieser Zeit seien einige Hunderttausend Franken regional und weltweit gespendet worden, so Zuber. Nur in diesem Jahr hat wegen der Pandemie lediglich eine schlanke Version des Bazars stattfinden können.

Im Januar zieht Daniela Zuber mit ihrem Mann nach Schlatt. Dann startet sozusagen ein «Alterswohnprojekt» auf einem sanft renovierten Bauernhof mit fünf weiteren Wohneinheiten, einer gemeinsamen Wohnküche und selbstverständlich einem Bastel-



Am Sonntag fand der «Bazar Light» im Adler statt – natürlich mit einem Schutzkonzept. Bild: ZVG

zimmer. «Wir haben immer in Gemeinschaft mit anderen gelebt», so Zuber. Auch wenn sie und ihr Mann das kirchliche und politische Leben in Thayngen bald abschliessen, die Verbindung zur Gemeinde bleibt.

Und wie geht es mit dem «Bazar» weiter? Es gebe eine Interessentin, sagt Daniela Zuber. Sie habe sich mit der jungen Frau aus Thayngen bereits getroffen. In dieser Woche solle es ein weiteres Gespräch geben: «Der Bazar wird sehr wahrscheinlich fortgeführt.» Eine Entscheidung wird zeitnah gefällt.

Musikalischen Adventskalender online hören

THAYNGEN Unter dem Motto «24 Lichtblitze» hat der Kirchenchor Opfertshofen zusammen mit der Evang.-ref. Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen einen musikalischen Adventskalender initiiert.

Hauptsächlich werden Lieder des Kirchenchors vom letztjährigen Adventskonzert zu hören sein. Dazwischen eingebettet sind Beiträge der Musikgruppe der Kirchgemeinde sowie instrumentale Stücke. Wir hoffen, dass Ihnen diese kurzen täglichen Beiträge helfen, sich auf das Weihnachtsfest einzustimmen.

Karin Germann Präsidentin Kirchenchor Opfertshofen

Zu finden ist dieser Adventskalender auf der Homepage der Kirchgemeinde unter <https://www.ref-sh.ch/kg/thayngen-opfertshofen>.

ZITAT DER WOCHE

«Weihnachten ist jener stille Moment, in dem unsere Seele das Herz berührt.» Roswitha Bloch (*1957), deutsche Lyrikerin, Aphoristikerin, Dozentin

ANZEIGEN

Einwohnergemeinde Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERAT

Donnerstag, 17. Dezember 2020, 19.00 Uhr
Reckensaal Thayngen, Schulstrasse

Traktanden

1. Protokoll der Einwohnerratssitzung 05/2020 vom 19.11.2020
2. Teilrevision der Friedhofsverordnung
3. Verkauf von 2'567 m² Industrieland ab Grundstück GB Thayngen Nr. 3561, Tonwerkstrasse an die Firma Biax-Maschinen GmbH, Neuhausen am Rheinfall
4. Georg Stamm-Bruckner Stiftung – Ersatzwahlen in den Stiftungsrat
Marcel Fringer an Stelle von Philippe Brühlmann und Sonja Bührer an Stelle von Heidi Fuchs
5. Betriebsanalyse der Firma REDI AG über das Seniorencentrum Im Reiat – Präsentation
6. Informationen des Gemeinderates
7. Verschiedenes

Betreffend das Corona-Virus stützen wir uns auf die aktuellen BAG-Regeln ab. Bitte beachten Sie, dass aufgrund der Bundesverordnung das Tragen von Masken in öffentlich zugänglichen Gebäuden obligatorisch ist.

Gemeinderat Thayngen

A1505931

THAYNGER
Anzeiger DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2621 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der Gemeinden Thayngen, inkl. der Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern, Hofen und Opfertshofen

am Dienstag, 15. Dezember 2020

Nutzen Sie die Gelegenheit, und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Christian Schnell
Telefon 052 633 32 75, Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1487686

Danke für das Wählervertrauen

THAYNGEN Liebe Wählerinnen und Wähler, wir danken herzlich für die Unterstützung anlässlich der Einwohnerratswahlen und das damit verbundene Vertrauen.

Wir sind über das gute Wahlresultat und den Verbleib im Rat sehr erfreut. Dies ist für uns Verpflichtung, weiterhin für die lebenswerte Gemeinde, deren Einwohnerinnen und Einwohner sowie den achtsamen Umgang mit Menschen und Umwelt einzustehen und uns dafür zu engagieren.

Doris Brügel
Grüne Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Postfach 230, 8240 Thayngen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Franziska Bartel (fb)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleitheim
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Nicole Sturzenegger
Erscheint jeweils am Dienstag
Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:
Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00
Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1488210

Ehe- und Lebensberatung

Überkonfessionell, auf christlicher und individual-psychologischer Basis. **Silvio und Ruth Spadin**, Pfarrer (freiheitlich) / Ehe- und Lebensberater, Lohningerweg 81, 8240 Thayngen, Tel. 052 533 16 05 – www.clbs.ch A1490385

SPITEX
Thayngen
Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.
Büro: 052 647 66 00
(Mo.-Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.-So. von 7.00–22.00 Uhr) A1490347

■ DER HINGUCKER

Der Winter erinnert sich an den letzten Sommer



Präzise zum meteorologischen Winteranfang, am 1. Dezember, fiel der erste Schnee. Bild: Ulrich Flückiger

Dieses Jahr Spitzbuebe statt Kaffee-Gipfeli-Treff

THAYNGEN Leider musste der Vorstand des Vereins Netzwerk freiwillige Begleitung am 4. Dezember auch den beliebten Kaffee-Gipfeli-Treff absagen. Dieses Treffen ist jeweils ein nicht zu unterschätzender Anlass im Dezember, dient er doch einerseits dem Austausch unter den Freiwilligen, und andererseits ermöglicht er einen wertvollen Kontakt zwischen den Freiwilligen und den Vorstandsmitgliedern.

Im zu Ende gehenden Jahr mussten nicht nur alle Anlässe abgesagt werden, sondern viele Freiwillige konnten ihre Einsätze nicht ausüben. Dies, weil die zu betreuende Person oder die Freiwillige selbst einer Risikogruppe angehören. Um den Freiwilligen in der Adventszeit eine kleine Freude zu machen und ein Zeichen zu setzen, dass der Verein Netzwerk freiwillige Begleitung auch in dieser schwierigen Zeit nach wie vor auf Freiwillige angewiesen ist, hat der Vorstand am vergangenen Freitag alle Freiwilligen mit einer Weihnachtskarte und einem Säcklein Spitzbuebe vom Beck vo de Biber überrascht. Der Advent mit den schönen Weih-

nachtsbäumen und geschmückten Fenstern schenkt uns nun viel Helligkeit und Wärme und weckt die Freude auf das kommende Weihnachtsfest. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gesegnete Weihnachtszeit und ein gesundes 2021. Wir freuen uns, zusammen mit Ihnen auch im neuen Jahr, Hilfe suchenden Unterstützung anbieten zu können.

Heidi Vogelsang Verein Netzwerk freiwillige Begleitung



Katlijn Sneyers (li.) und Sonja Bührer verteilen Spitzbuebe. Bild: ZVG



AGENDA

MI., 9. DEZEMBER

- **Ökumenischer Seniorennachmittag**, 14.30 Uhr, ev.-ref. Kirche, Thayngen. ABGESAGT
- **Blutspende des Samaritervereins**, ab 17.30 Uhr, Reckensaal, Thayngen.

DO., 10. DEZEMBER

- **Mittagstisch** bei Urs Leu Catering, Thayngen. ABGESAGT

FR., 11. DEZEMBER

- **Winterspielplatz** Kleinkinder mit Begleitung, wetterabhängig (079 288 46 29), 9.30 Uhr in der FEG, Thayngen.

DO., 17. DEZEMBER

- **Einwohnerrat**, 18 Uhr, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

■ IN KÜRZE

Die Gemeinde informiert über geänderte Daten: Im Dezember findet die Grünabfuhr am 8. und 22. Dezember statt.

(Siehe Homepage: www.thayngen.ch)